

# Stiftung

## MENSCHENWÜRDE UND ARBEITSWELT

Büro: Karlsruher Str. 5, Gartenhaus - 10711 Berlin - Tel/AB: 030 - 892 70 93, Fax: 030-89040862

Postanschrift: Biesalskistraße 21, 14169 Berlin - Email: [StiftungMundA@t-online.de](mailto:StiftungMundA@t-online.de)

- Homepage: [www.labournet.de/stiftungMundA/](http://www.labournet.de/stiftungMundA/)

LabourNet Germany, virtueller Treffpunkt der Gewerkschafts- und Betriebslinken, täglich aktuell: [www.labournet.de](http://www.labournet.de)

Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt  
--- Biesalskistr. 21 --- 14169 Berlin ---

8. Mai 2006

Polizeipräsidium  
Der Polizeipräsident  
Jürgenplatz 5-7  
40219 Düsseldorf

### **Beschwerde - Axel Köhler-Schnura vom 28.4.2006**

Sehr geehrter Herr Polizeipräsident,

wir können es kaum glauben: Ihre Polizei ignoriert den Hilferuf eines Bürgers, gegen dessen Haustüre eine Brandflasche geschleudert wurde in Begleitung von Rufen "Nazis siegen!"; eines Bürgers, der von Ihnen wegen häufiger neonazistischer Anschläge in der Vergangenheit die Empfehlung erhalten hatte (der er auch glücklicherweise Folge geleistet hat), er solle doch in die Türe eine Panzerglasscheibe einbauen. Statt ihn nun besonders zu schützen, schließen Ihre Polizisten beide Augen und lassen die Neonazis gewähren.

Sind wir schon wieder am Beginn der 30er Jahre angelangt? Neonazis können heute wieder ihr Unwesen treiben und die Polizei schreitet trotz Aufforderung nicht ein?

Da der Polizei bekannt ist, dass es sich bei der Familie Köhler-Schnura um Aktive Antifaschisten handelt und Frau Köhler-Schnura DKP-Abgeordnete ist, könnte man das Verhalten der Polizei geradezu für vorsätzlich halten.

Wir sind empört über den Vorgang selbst, über das Verhalten der Polizei und das noch einmal ganz besonders, da sich unsere Stiftung schwerpunktmäßig gerade mit Fragen der Menschenwürde beschäftigt, dem wichtigsten Paragraphen im Grundgesetz unsere Landes. Ihre Leute haben ja gerade die Aufgabe, hier den Schutz der Bürger zu gewährleisten.

Wir fordern Sie auf, den Vorgang in Ihrem Hause schnell und gründlich zu untersuchen und entsprechende Konsequenzen zu ziehen. Das bedeutet, die zuständigen Polizisten zur Verantwortung zu ziehen, einen verstärkten Schutz für Familie Köhler-Schnura einzurichten, eine Erklärung und Entschuldigung gegenüber den Betroffenen und eine Nachricht an uns über die Ergebnisse Ihrer Bemühungen.

Hochachtungsvoll,

Peter Vollmer, Vorsitzender